

# Rotary unter dem Nationalsozialismus.

## Lehren aus der Geschichte - für die Zukunft

Zur Rotary World Convention in Hamburg (1.-5. Juni 2019) legt eine Forschungsgruppe von 60 deutschen Rotary-Mitgliedern erstmalig eine Zwischenbilanz ihrer Aufarbeitung der Geschichte von Rotary im Nationalsozialismus vor. Gleichzeitig findet in Hamburg am 4. Juni eine Podiumsdiskussion über das Thema „Rotary und Diktaturen – was wir aus der Geschichte lernen können“ statt. An einem Informationsstand im „Haus der Freundschaft“ der Hamburger Convention wird ein Einblick in die bisherige umfangreiche digitale Dokumentation gegeben und ein Projekt für ein digitales Gedenkbuch über die in der Nazizeit aus rassistischen oder politischen Gründen verratenen Rotarier vorgestellt.

Die 100-seitige Zwischenbilanz unter dem Titel „Rotary unter dem Nationalsozialismus. Lehren aus der Geschichte – für die Zukunft“ (englische Fassung: „Rotary under Nazi Rule. Learning from the Past for a Better Future“) erscheint im Verlag *ecv*ir – die textmacher GmbH (Hansteinstr. 3, 30419 Hannover). Der erste deutsche Rotary Club wurde 1927 in Hamburg gegründet, es folgten sehr bald Frankfurt, Stuttgart, München, Berlin und 30 weitere. Unmittelbar nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten mussten über 140 Rotarier mit jüdischen Wurzeln und weitere 50 politisch missliebige Mitglieder (wie beispielsweise Konrad Adenauer oder Thomas Mann) die Rotary Clubs verlassen. 1937 erzwangen die Nazis die Auflösung aller Clubs.

Rotary Deutschland hat lange gezögert, diesen Teil seiner Geschichte aufzuarbeiten. Für viele war die Auseinandersetzung damit ein Tabu. Erst in den letzten Jahren haben zahlreiche Clubs ihre damalige Geschichte erforscht und veröffentlicht. Die umfangreichste Arbeit stammt von dem Stuttgarter Historiker Paul Erdmann und erschien 2018 unter dem Titel „Rotarier unterm Hakenkreuz. Anpassung und Widerstand in Stuttgart und München“ (980 Seiten, Salier-Verlag).

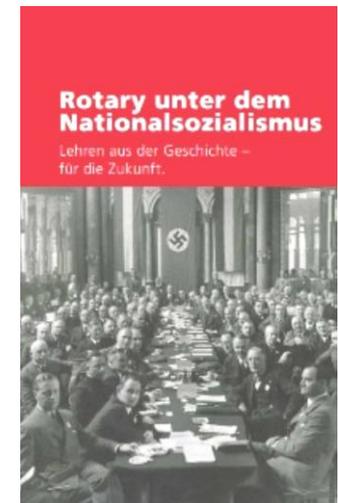
Ansprechpartner für die Forschungsgruppe sind:

Prof. Dr. Carl-Hans Hauptmeyer, Leiter der Forschungsgruppe und verantwortlich iSd Presserechts,  
Universität Hannover, [hauptmeyer@hist.uni-hannover.de](mailto:hauptmeyer@hist.uni-hannover.de), 0170 2008810

Prof. Dr. Hermann Schäfer, Hauptautor der Zwischenbilanz,  
Universität Freiburg, [hermann-schaefer@gmx.de](mailto:hermann-schaefer@gmx.de), 0171 5218997

Prof. Dr. Kurt-Jürgen Maaß, Initiator der Forschungsgruppe und Moderator der Podiumsdiskussion,  
Universität Tübingen, [maass@ifp.uni-tuebingen.de](mailto:maass@ifp.uni-tuebingen.de), 0176 70933522

Prof. Dr. Peter Diepold, Leiter der digitalen Dokumentation,  
Universität Göttingen, [peter@diepold.de](mailto:peter@diepold.de), 0172 2340107



# Breakout-Session

Tuesday, at 15.00, Hall B 4, Room B 401

- Summary of findings, Prof. Dr. Hermann Schäfer
- Discussion of research team members with
- PRI VP Dean Rohrs and the audience
- What we can learn from the past for club life today



Booth Nr: 4516  
FAR AWAY  
Club merchandise.eu

Booth

Booth Nr: 4641  
Rotary and Dictatorship:  
What we may learn from history

HALLE A 4

